

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 237/74

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Aron K[REDACTED],

M[REDACTED], Kanada, [REDACTED] E[REDACTED] Avenue, Apt. [REDACTED]

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land Rheinland-Pfalz,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

Keiser-Friedrich-Straße 1, Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat am 16. Juni 1977 durch die Richter Dr. Thumm, Zorn, Henkel, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 9. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 11. April 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Das Berufungsgericht ist bei der Festsetzung des Hundertsatzes (§ 31 Abs. 4 BEG, § 15 der 2. DV-BEG a.F.) für die Zeit vor dem 1. September 1965 von den Grundsätzen in BGH Rzw 1969, 191 und 1971, 450 ausgegangen. Es hat die früheren Bemessungsgrundlagen ermittelt. Ob das vollständig geschehen ist, verantwortet der Tatrichter. Außerdem hat die Beschwerde die vor der Weisung Nr. 7 vom 28. Februar 1961 geltenden Bemessungsgrundlagen nicht bezeichnet. Ihren Einwand, das Oberlandesgericht habe diese Weisung als bindende Rechtsquelle behandelt, hat sie nicht begründet. Das Berufungsurteil bietet dafür keinen Anhalt.

Dr. Thumm

Henkel